



# Ergebnisprotokoll

## AL Tagung

Datum / Uhrzeit: 25.11.2006 09:00 Uhr

Ort: Stenden

Datum: 24.-26.11.2006	Seite: 1/9
<b>Verteiler:</b> Leitungsteam Ausbildung LV, direkt Ausbildungsleiter der Bezirke, direkt Vizepräsident Technik, direkt Geschäftsstelle, z.K.	
<b>Leitung:</b>	<b>Volker Günther</b>
<b>Teilnehmer:</b>	siehe Anwesenheitsliste am Original
<b>Protokoll:</b>	<b>Monika Eenhoorn / Regina Thomas</b>
<b>Abwesend:</b>	

\* **A** = Auftrag **B** = Beschluss **E** = Empfehlung **F** = Feststellung **Info** = Information **M** = Maßnahme

Ergebnis Nr. Art *	Ergebnis / Information	zuständig	Termin
-----------------------	------------------------	-----------	--------

### TOP 1: Begrüßung

I	Die Tagung beginnt am Samstag um 09.00 Uhr und V.G. begrüßt die Anwesenden und gibt Informationen zu Organisatorischem. Zum Protokoll der Frühjahrstagung gibt es keine Fragen		
---	---	--	--

### TOP 2: Vorstellung Sportassistent

I	Neue qualifizierte Ausbildung, für Interessierte an der Schwimmausbildung, die keinen kompletten Lehrschein erwerben möchten. <u>Zielgruppe:</u> Lehrer ohne Sportfakulta, Bäderfachangestellte, Erzieher, DLRG Ausbilder 16/18 Jahre. Beurkundung mit Prüfnummer 101 und Beauftragung der Gliederung, ab 18 Jahre. Voraussetzungen: DRSA Silber Mindestalter: 16 Jahre (ohne Prüfberechtigung) 18 Jahre (mit Prüfberechtigung)	Monika Eenhoorn	
---	--	-----------------	--



	Einweisung in die AV 0 <u>Ausbildung:</u> Durch Multiplikatoren auf Ebene des LV. (nicht unterregionalisiert).		
--	--	--	--

<b>TOP 3: Info Bewegungskindergärten /GUVV</b>			
I	<p>Für diesen Aufgabenbereich werden folgende Schwerpunkte erarbeitet:</p> <p>„Quietsch-Fiedel, ab jetzt für immer Schwimmer“</p> <p>„Spielerische Wassergewöhnung für die Bewegungskindergärten des LSB“</p> <p>Erzieherinnen werden qualifiziert mit kleinen Gruppen Kinder in geeigneten Schwimmbädern eine spielerische Wassergewöhnung durchzuführen.</p> <p><u>Aufgaben der DLRG:</u></p> <p>Durchführung der Rettungsfähigkeit für Erzieherinnen. (Muss noch genau definiert werden)</p> <p>Durchführung des Aktionstages im Kindergarten, durch den Kameraden: Ramon Koremann, Bezirk Düren.</p> <p>Die fachliche Ausbildung der Erzieherinnen übernimmt der LSB.</p>	Regina Thomas	

<b>TOP 4: Schriftverkehr durch den LV für Aufgabenträger</b>			
I	<p>Im LV Rat (November 2006) einigen sich die Bezirksleiter darauf, ab dem 01.01.2007 den gesamten Schriftverkehr an die Funktionsadressen zu senden. (Ausgenommen davon ist, dass die Satzung etwas anderes aussagt!</p> <p>Ab. 01.01.2008 erfolgt Papierform nur gegen Endgeld.</p>		

<b>TOP 5: Rettungsschwimmen (Fragenkatalog, Neuerungen)</b>			
I	<p>Neuerungen aus der ReFa 2006</p> <p>Es wird ein neues Ausbilderhandbuch Rettungsschwimmen auf der Grundlage des Handbuches Rettungsschwimmen in Form einer Loseblattsammlung erstellt.</p> <p>Es wird gewünscht, die Selbsterklärung zum Gesundheitszustand auf alle Bereiche (z.B. auch für Anfängerschwimmen), und Prüfungen (Schwimmabzeichen Juniorretter, DRSA Bronze und Silber) auszudehnen. Zudem wird angestrebt, diese Regelungen in die DPO aufzunehmen. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Selbsterklärung und ebenso die elterliche Einverständniserklärung auf den Prüfungskarten <b>vor</b> Beginn der Ausbildung vorliegen muss.</p> <p><u>Besonderes:</u></p> <p>Ausbildung bei Epilepsie Epilepsie und Schwimmen. JA bei 1 :1 Beaufsichtigung. Epilepsie und Rettungsschwimmen, NEIN. Epilepsie und Tauchen, NEIN</p> <p>Die AV 0 kann über die Materialstelle bestellt werden und ist Bestandteil der theoretischen Ausbildung im Juniorretter.</p>	Falk Paysen	



	<p>AV/1 (Erste Hilfe) soll für alle A/P S/RS verfügbar sein.</p> <p><u>Aufbewahrungsfristen für Prüfungsunterlagen:</u> 10 Jahre! (bes. DRSA und A/P Lizenzen)</p> <p><u>Digitaler Fragenkatalog</u>, er soll prinzipiell für alle an der Ausbildung beteiligten Personen, d.h. Teilnehmer, Anwärter und Ausbilder/Prüfer, verfügbar sein. Er wird um den Bereich des Schnorcheltauchens erweitert. Die Datei ist grundsätzlich für alle Gliederungen verpflichtend und wird zum kostenpflichtigen Download angeboten, dabei ist es zulässig, dass Ortsgruppen nach dem Download die Dateien an ihre Mitglieder verteilen.</p> <p>Andreas Burger stellt verschiedene Variante des Fragenbogens RS für die Gliederungen ins Internet.</p>	F.P. u. A.B.	31.12.2006
--	--	--------------	------------

**TOP 6: "Schwimmen Lehren – DLRG leben" Projekt aus dem Aktionsplan 2005**

I	<p>Im Verlauf der Tagung werden 3 Projekte zu diesem Thema exemplarisch dargestellt. Die Inhalte sind auf der CD zu finden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorstellung Stützpunkt Niederzier, Bezirk Düren. Projekt Qualitätssicherung in der Schwimmausbildung für 12-15 jährige Jugendliche. Jugendliche an die DLRG binden. Zeit bis zum nächsten Abzeichen überbrücken. Neue Riegehelfer ausbilden. Spaß an der Ausbildung vermitteln.</li> <li>2. Vorstellung Bezirk Solingen Ausbilderengpässe in der Schwimmausbildung ausschalten, jugendliche Helfer gewinnen, qualifizieren und binden, Warteliste im Anfängerschwimmbereich besser abarbeiten, Motto: Learning by doing</li> <li>3. Vorstellung OG Bockum, Bezirk Krefeld Ausbilderengpässe in der Schwimmausbildung. Es sind genügend Jugendliche da, nur sie müssen begleitet und ausgebildet werden. Auch ältere , aktive Ausbilder sollen aktiviert werden, die Ausbildung durchzuziehen. Ziel der OG Bockum war es, dass bis zum Projektende 10 Juniorausbilder ausgebildet sind um Teile der Ausbildung selbstständig durchführen können.</li> </ol>	<p>Horst Schönbrunn</p> <p>Matthias Strümpf</p> <p>Sandra Schlünkes</p>	
---	--	---	--

**TOP 7: Neues Regelwerk im Rettungssport**

I	<p>Ab 01.01.2007 gibt es ein neues Regelwerk im Rettungssport. Die wesentliche Änderungen sind hier aufgeführt, näheres siehe Präsentation auf der CD:</p> <p><u>Zuständigkeiten und Terminregelungen</u> ist die Leistung Einsatz im Präsidium zuständig und verantwortlich. Im LV NR übernimmt dies das Referat Rettungssport im Ressort Ausbildung.</p> <p>Für Meisterschaften gilt folgende Terminierung: - gemäß „altem“ Regelwerk - Deutsche Seniorenmeisterschaften: Jan. bis 15. Mai.</p>	Horst Dengler	
---	---	------------------	--



	<p><u>Teilnahmeberechtigung:</u> Aktuell gültige Selbsterklärung zum Gesundheitszustand oder aktuell gültiges ärztliches Gesundheitszeugnis.</p> <p><u>Altersklassen:</u> Offene Alterklasse: ab 19 Jahre Bei Einzelwettkämpfen dürfen Rettungssportler ab der AK 13/14 jeweils in der nächst höheren Altersklasse starten.</p> <p><u>Einzelwettkämpfe:</u> AK 13/14: - 100 m Hindernisschwimmen Offene AK: -100 m Retten einer Puppe mit Flossen und Gurtretter. -200 m Super Lifesaver. Alle ausgeschriebenen Disziplinen müssen geschwommen werden. Dies gilt bis auf die offene AK auch jetzt noch. In den offenen AK müssen ab der Landesebene alle Disziplinen ausgeschriebenen werden. Die Rettungssportler müssen für die Wertung mindestens 3 und können max. 4 Disziplinen absolvieren. Auf jeder Meisterschaft können die Disziplinen frei gewählt werden. Die zusätzliche Teilnahme an der HLW ist verpflichtend.</p> <p><u>Mannschaftswettkämpfe:</u> AK 12 - 4 x 50 m Kombinierte Staffel AK 17/18, offene AK - 4 x 50 m Rettungsstaffel (kleine)</p> <p><u>Wertung (Einzelmeisterschaften):</u> In der AK 12 bis AK 17/18 erfolgt die Wertung als Mehrkampfwertung. In der offenen AK ergibt sich die Mehrkampfwertung für den Rettungssportler aus den Punkten der besten drei geschwommenen Disziplinen , plus HLW. Zusätzlich erfolgt eine Wertung der Einzeldisziplinen, hierfür ist das Bestehen der HLW Voraussetzung.</p> <p><u>Ausrüstung</u> Flossen dürfen eine max. Länge von 65 cm und in der Breite 30 cm nicht überschreiten. Die HLW ist nach der zu Beginn des Wettkampfjahres gültigen Ausbildungsvorschrift, Erste Hilfe AV 1, durchzuführen.</p> <p><u>Durchführungsbestimmungen:</u> Fehlstart: Es gilt die Ein-Start-Regelung, das heißt: Der Start wird durchgeführt. Startet ein Rettungssportler unmittelbar vor dem Startsignal wird die Disziplin fortgesetzt. Der Verursacher wird nach Beendigung der Disziplin disqualifiziert.</p> <p><u>Punktabzüge und Disqualifikationen:</u> Verstöße gegen das Regelwerk oder die Durchführungsbestimmungen führen in der offenen Altersklasse grundsätzlich zur Disqualifikation, für alle anderen Altersklassen gelten die unter den Disziplinen aufgeführten Abzüge.</p>		
--	---	--	--



<b>TOP 8: Sport in der Prävention</b>			
I	<p>Der Bereich bezieht sich auf Gesundheit und Prävention und bietet das „Qualitätssiegel Sport pro Gesundheit“. Vereine die dieses Zertifikat haben, werden von Krankenkassen bezuschusst (Qualitätssiegelangebote.)</p> <p>Die Ausbildung zum „ÜL-Sport in der Prävention“ mit dem Profil: allgemeine Gesundheitsvorsorge wird auf Bundesebene angeboten. Sie umfasst 75 UE = 5 Module.</p> <p><u>Voraussetzungen:</u> Lehrschein, oder Übungsleiter C (Details siehe Ausschreibung Bildungswerk der Bundesebene)</p> <p>Gütesiegel kann beantragt werden, wenn die Kurse nach dem Kursleiter-Handbuch Sport in der Prävention geführt werden.</p> <p>Geplante Möglichkeit für Nordrhein und Westfalen. ca. 40 UE zum ÜL-P mit dem Profil: Herz und Kreislaufsystem. Die Verhandlungen mit dem LSB (anerkennde Stelle) laufen. Es kann dann ein Gütesiegel beantragt werden, dem ein individuellen Rahmenplan zugrunde liegen muss und personengebunden ist.</p>	Hiltrud Heemann	

<b>TOP 10: Breitensport</b>			
I	<p>Nach der Mittagspause bewegt uns der Breitensport und gibt anschließend folgende Informationen:</p> <p>Bewegungsspiel mit dem Schwungtuch Verweis auf Lehrgänge in Bad Nenndorf Spielmobil Schöllerparty mit Presseankündigung - Warengutschein 250 € einzulösen bei der DVV oder 200 € in bar. Seminarbesuch zum Trainer verbindlich.</p>	Ralf Reisgen	

<b>TOP 11: Fachübungsleiter S/RS (Sachstand, Aufgaben, Ziele)</b>			
I	<p>Rainer erläutert die Struktur und Arbeitsweise des Referats Lehrschein</p> <p><u>Ziele:</u> Arbeitskreis Lehrschein wiederbeleben. Aktive Unterstützung der Regionsarbeit und der Lehrscheinausbildungen vor Ort.</p> <p><u>Terminplanung AK-Lehrschein für 2007:</u> Arbeitskreis Lehrschein, Treffen am: 23.05. + 31.10.07 Ort: LV Haus, Düsseldorf</p> <p><u>Workshop Lehrschein:</u> Übernachtungswochenende: 04.05.-06.05.07 Ort: N.N.</p> <p>Ein „Offener Brief“ über Ziele und Erwartungen wird verlesen.</p> <p><u>Bericht über Sachstand der Sichtungstreffen und Lehrscheinausbildung in den Regionen:</u> Einheitlicher Standard der Sichtungstreffen, Defizite der TN bei eigenen schwimmerischen Fertigkeiten, Erfahrung in der Schwimmausbildung wird positiv gesehen.</p>	Rainer Danull	
		Johannes Zeller	



	<p><u>Bericht über Sachstand Entwicklung eines einheitlichen Ausbildungskonzeptes für die Lehrscheinausbildung im LV Nordrhein:</u> Man ist in der Planung- und Erarbeitungsphase (Aufbau von Strukturen), teils gibt es bereits Erprobungen in den Regionen um die Umsetzung der einheitlichen Inhalte in der Lehrscheinausbildung zur permanenten Weiterentwicklung und Fortschreibung anzustreben.</p>	Sebastian Schmies	
--	---	-------------------	--

**TOP 12: Guidelines in der DLRG (wir üben das)**

I	<p>Die „Stabile Seitenlage“ wird erläutert und im Vergleich zur „alternativen Seitenlage“ im Anschluss geübt.</p> <p><u>ERC Reanimationsrichtlinien:</u></p> <p>Die ERC Reanimationsrichtlinien sind gültig ab 1.8.2006. Die auffälligsten Neuerungen sind die Kompression und Beatmung.</p> <p><u>Merkmale:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beginn der Reanimation bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand</li> <li>- keine Pulskontrolle.</li> <li>- Der zentrale Kompressionspunkt liegt im unteren Brustbeinbereich.</li> <li>- Die Kompressionsfrequenz beträgt 100 x pro Minute</li> <li>- 1 Beatmung soll nicht länger als 1 Sekunde dauern</li> <li>- Die Drucktiefe der Herzkompression beträgt 1/3 der Brustkorbtiefe.</li> <li>- Kompression und Beatmung werden im Verhältnis nach folgender Aufstellung durchgeführt:</li> </ul> <p>Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene 30 : 2, ohne Initialbeatmung. Kinder, älter als 1 Jahr, 5 Initialbeatmungen , anschl. 30 : 2 Säuglinge bis 1 Jahr, 5 Initialbeatmungen, anschl. 15 : 3</p>	<p>Michael Langefeld</p> <p>Michael Papen</p>	
---	---	---	--

**TOP 13: JL/ÜL Kompaktausbildung**

I	<p>Ausbildung läuft zur Zeit in Kooperation mit dem Karatebund mit 13 DLRG-Teilnehmern aus 9 OG's.</p> <p>Die Ausbildung hat leider wenig Zeit für schwimmerische und rettungsschwimmerische Belange, baut aber sehr stark auf Lehrpläne und Stundenaufbauten.</p>	Volker Günther	
---	--	----------------	--

**TOP 14: DRSA Bronze für Polizeianwärter**

I	<p>Es wird ein Feedback aus den Bezirken erfragt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- viel Zulauf, ist aber zu bewältigen</li> <li>- teilweise hoher Zulauf sprengt den organisatorischen Rahmen in den Gliederungen</li> <li>- sehr unterschiedliche schwimmerische Fertigkeiten bei den Teilnehmern</li> </ul> <p>Beachte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergangsphase nur noch bis zum Ende diesen Jahres</li> <li>- Kursgebühr in den Gliederungen sehr unterschiedlich von ca. 20,- € bis 105,- €. Die Mitglieder des Rates halten eine Gebühr von 50,- € für angemessen, bestimmen dies</li> </ul>	Volker Günther	
---	---	----------------	--



	aber nicht.		
--	-------------	--	--

**TOP 15: Broschüre Rettungsschwimmen in der Schule**

I	<p>Es liegt eine Widersprüchlichkeit in den Anlagen des Heftes vor: Sicherheitsförderung im Schulsport ist missverständlich aufgeführt, in der Neuauflage wird dies deutlicher dargestellt.</p> <p><u>Vermerk:</u> In der Schlussbestimmung der BASS „Sicherheitsförderung im Schulsport“ wird die „Sicherheitsmaßnahmen beim Schwimmen im Rahmen des Schulsports“ (BASS 18-23) aufgehoben. Diese sind dann allerdings als Anlage 2 wieder aufgeführt.</p> <p>Es wird klargestellt, dass die Inhalte der 18-23 nunmehr in die Schriftensammlung „Schule in NRW“, hier Heft 1033 „Sicherheitsförderung im Schulsport“ eingeflossen sind. Dort wird genau der Text der BASS 18-23 im Teil A geführt.</p>	Volker Günther	
---	--	----------------	--

**TOP 16: Die Daten fliegen ins Internet (Aktualisierung, Anwendung, Ausführung)**

I	<p>Seit dem 22.11.2006 hat die DLRG LV Nordrhein e.V. einen neuen Internetauftritt. Dieser liegt nicht mehr auf dem DLRG-Server.</p> <p>Die Neuerungen werden kurz erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neue Eingruppierung.</li> <li>- im Vordergrund steht die Verbandskommunikation</li> <li>- Aktionen, wo immer über eine neue aktuelle Aktion/Projekt berichtet wird.</li> <li>- interner Bereich: Über die Seite Passwortanforderung ist eine Anmeldung möglich. Dabei ist zu beachten, dass E-mail-Adressen nur personenbezogene akzeptiert werden (keine Funktionsadressen). Damit können Daten gelesen und unkompliziert abgerufen werden.</li> </ul>	Andreas Burger	
---	--	----------------	--

**TOP 17: Der Juniorausbilder**

I	<p>Vorstellung des Seminars zum Juniorausbilder: Der Juniorausbilder ist eine Basis-Ausbildung für junge angehende Ausbilder im Alter von 12-15 Jahren und eine Ausbildungsmöglichkeit für Quereinsteiger, z. B. Mütter die Interesse aber keine Kenntnisse von der Schwimmbildung haben. Die Broschüre Juniorausbilder kann im LV gegen Entgelt (8,- Euro/St.) angefordert werden.</p>	Meike Wimmer	
---	---	--------------	--

**Top 18: Vorstellung Buch „ Lernen, Spiel und Sport im Bewegungsraum Wasser“**

I	<p>Das Buch informiert über die offene Ganztagschule, sowie Theorie und Praxis im Bewegungsraum Wasser. Das Buch enthält eine umfangreiche Spielesammlung. Das Buch kann zum Preis von 12,50 im LV bestellt werden.</p>	Volker Günther	
---	---	----------------	--

**Top 19: Verabschiedung von Bernd Evers als Regionalbeauftragter**

Dank	<p>Volker verabschiedet Bernd Evers und dank ihm für die vielfältige und mehr als zahlreich geleistete Arbeit in</p>	Volker Günther	
------	--	----------------	--





	verschiedenen Ämtern für die DLRG.		
--	------------------------------------	--	--

<b>Top 20: Wettbewerb „Best Practice“ Offene Ganztagschule</b>			
F	<p>Volker fragt ab, in welche Bezirken bzw. OG's Schwimmunterricht an der offenen Ganztagschule erteilt wird. Die Resonanz in den Bezirken ist zwar positiv, konkrete Modelle sind nur aus wenigen OG's bekannt.</p>		

<b>Top 21: 2. Symposium 2007</b>			
I	<p>Vom 15.11.07 – 17.11.07 findet das 2. Schwimmsymposium in Bad Nenndorf statt. Symposium ist ein Kongress der sich dem konkreten Thema „Gesundheit – Kinder – Ausbildung“ widmet. Aufgrund der vielschichtigen Zielgruppe von Sportwissenschaftlern, Soziologen, Juristen, Lehrern, Badbetreibern, Badefachangestellte, Ingenieure, sowie Vertreter von Ländern und Kommunen und Schwimmausbildern ist eine hohe Informationsbreite vorhanden. Sachlich und fachlich kompetente Referenten leiten die Arbeitskreise und Workshops. Alle Fachvorträge und Diskussionen, sowie Informationen vom Markt der Möglichkeiten werden schriftlich festgehalten um für die zukünftigen Aufgaben planen zu können.</p> <p>Der Landesverband Nordrhein, vertreten durch das Referat Schwimmen, informiert zu dem Thema: Kinder im Alter von 0 – 5 Jahren, besonders gefährdet – besonders zu schützen.</p>	Monika Eenhoorn	

<b>TOP 22: „Schwer mobil“ eine Initiative des LSB steckt uns alle an</b>			
I	<p>Der Sonntagvormittag war wieder geprägt durch eine Informationsveranstaltung des LSB.</p> <p>Aus dem Bereich: Kinder mit mangelnder Bewegungserfahrung wird das Projekt „Schwer mobil“ vorgestellt; Bewegung, Spiel und Sport für übergewichtige Kinder.</p> <p>Initiator: Sportjugend und LSB</p> <p><b>Leistung eines teilnehmenden Vereins:</b></p> <p>Eine eigene Gruppe für übergewichtige Kinder einrichten und 1 Jahr betreuen.</p> <p>Die ÜL (Fachübungsleiter oder Übungsleiter Breitensport) qualifizieren sich durch eine Wochenend-Fortbildung „Schwer mobil“ und eine Ausbildung „Gesundheitstraining für Kinder“ (90 UE beim LSB).</p> <p>Bewegungs-, Ernährungs- und psychologische Beratung für Eltern und Kinder müssen garantiert werden.</p> <p>Regelmäßig an Projekttreffen der Evaluation teilnehmen.</p> <p>Den Kindern nach Ende des Projektjahres helfen ortsnah weiter Sport zu treiben.</p> <p><b>Leistung der Träger:</b></p> <p>1000,- € Anschub, Unterstützung durch vielfältige Materialien Kostenübernahme der Fortbildung „Schwer mobil“ Unterstützung bei Ernährungsberatung und Elternarbeit Organisation von Projekttreffen und Fachtagen</p>	Birgitt Alefelder, LSB	






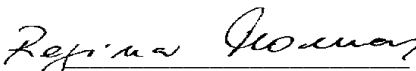
	Organisation der Evaluation <b>Infos unter: <a href="http://www.schwermobil.de">www.schwermobil.de</a></b>		
--	---	--	--

<b>Top 23: Allgemeine Hinweise und Fragen</b>			
I	Übungsleiter Breitensport wird im LBP 2007 wieder angeboten. Diskussion: Wie gehe ich als Leiter der Ausbildung mit wiederholten Verstößen gegen die Prüfungsordnung um? Handbuch Schwimmen: erscheint in 2007. Visionen: Es soll ein weiteres Buch erstellt werden, als thematische Fortsetzung des Buches zur „Offenen Ganztagschule“. Ein Arbeitskreis soll sich bilden.		
A	Der Schwimmverband hat eine Broschüre zum Thema Haftung für Übungsleiter erstellt. Sie soll auf der Frühjahrstagung vorgestellt werden.	Volker Günther	
A	Der Schwimmverband hat eine Broschüre zum Thema Haftung für Übungsleiter erstellt. Sie soll auf der Frühjahrstagung vorgestellt werden.	Johannes Spinnen	
A	Prüfungsordnung Schnorcheltauchen: Hier besteht Klärungsbedarf, weil ein A/P WRD dies abnehmen darf. Bitte auf der REFA 2007 klären. <u>Tipps für die nächste Herbsttagung:</u> - Zeitmanagement bei Referaten - Freitagabend mehr mit DLRG-Themen füllen - Zeitfenster für die Bezirks-AL's zum Austausch am Samstagnachmittag im Plenum - Themenwünsche: LSB Referenten zum Thema hyperaktive Kinder oder Umgang mit Behinderten.	Andreas Burger	
		Volker Günther	

<b>TOP 24: Termine</b>			
I	31.03.2007 AL/EL/Ärzte Frühjahrestagung in Stenden Es soll eine deutliche Verknüpfung zwischen Medizin, Einsatz und Ausbildung stattfinden. Auch die Behandlung von Haftungsfragen ist geplant. 23.11. – 25.11.07 AL/EL Tagung in der Sportschule Hennef, bitte Schwimmsachen mitbringen!		

Ende der Tagung um 12.07 Uhr

  
 \_\_\_\_\_  
 f. d. Sitzungsleitung

  
 \_\_\_\_\_  
 f. d. Protokoll